

Aus der Geschichte des Bürgerschützenvereins Bad Sassendorf
Zusammengestellt von unserem Schützenbruder Jürgen Gudenoge

(Daten und Zahlen)

1834	Gründung des Schützenvereins Sassendorf
1835	Satzungen des Schützenvereins Sassendorf
23.04.1865	das älteste Protokollbuch des Schützenvereins, das vorherige seit der Gründung ist leider nicht mehr vorhanden
1884	50jähriges Jubiläum des Schützenvereins wurde am Sonntag vor Pfingsten gefeiert
1890	Planungen im Vorstand einen Platz zu kaufen um ein Schützenhaus zu bauen
1891	Beschluss der Generalversammlung 2 Morgen Land zu kaufen. Infrage kam ein Gartengrundstück am alten „Schüttweg“ (Schützenstrasse)
1892	lt. Protokoll, der Schützenplatz soll hergerichtet und mit Bäumen bepflanzt werden
15.04.1895	lt. Versammlungsbeschluss wurde der Vorstand ermächtigt im gleichen Jahr mit dem Bau des Schützenhauses zu beginnen
12.07.1896	Einweihungsfeier des Schützenhauses
1899	der Kriegerverein pflanzte auf dem Schützenhof eine Bismarckeiche
1903	Bau des Kartenhäuschens
1903	Umsetzung der Vogelstange an die sogenannte „Klingelflöte“ an Cosmanns Garten
04.1903	Versammlungsbeschluss Schützenhüte anzuschaffen

- 1906 Schützenverein tritt nicht mehr auf dem Schützenhof an, sondern jedes Jahr abwechselnd bei den Sassendorfer Gastwirtschaften
- 25.05.1909 75jähriges Jubiläum des Schützenvereins
- 1914-1918 auf Grund des 1. Weltkrieges wurden keine Feste gefeiert. Doch wurde die verwaltungsmäßige Vereinstätigkeit im Rahmen des Möglichen fortgesetzt. So wurde u.a. ...
- 06.1914 der kleine Saal ausgebaut und eine Musikbühne angelegt
- 10.1915 Unterbringung von 30 französischen Kriegsgefangenen durch die Eisenbahnverwaltung Soest. Diese waren in der Umlahalle in Soest beschäftigt. Die Gefangenen wurden mit einer Wachmannschaft im Schützenhaus untergebracht. Der kleine Saal diente als Schlafräum und die Weinstube als Esszimmer.
- 1917 Vorstandsbeschluss, das Schützenhaus auf 3 bzw. 5 Jahre an das Wohlfahrtsamt Essen zu vermieten.
- 1918 Beendigung des 1. Weltkrieges
- 03.1919 Die zurückgekehrten Schützenmitglieder wurden in einer Feierstunde begrüßt, wobei besonders der gefallenen Kameraden gedacht wurde.
- 03.1920 Eine Weitervermietung des Schützenhauses wurde gemäß Versammlungsbeschluss abgelehnt
- 05.1920 wurde das erste Schützenfest nach dem Krieg gefeiert
- 1923 Die politischen Nachwehen des Krieges machten sich in den folgenden Jahren bemerkbar, so auch im Badedorf und im Schützenverein. Der Landrat verbot im Jahre 1923 eine Festfeier.
- 1924 Gründung der Ost- und Westhofs. Der durch die Mitte des Dorfes fließende Bach (Rosenau) bildete eine natürliche Grenze

- 10.1925 wurde das erste Erntedankfest nach dem Kriege in besonders schöner Form gefeiert, wobei die Schnitter und Schnitterinnen in alten Trachten und geschmückten Erntewagen den Festzug bildeten
- 05.09.1926 Teilnahme an der Gründungsfeier des Allg. Bürgerschützenverein Soest
- 02.01.1927 wurde der Verein als „Bürgerschützenverein Bad Sassendorf“ gerichtlich eingetragen
- 09.1927 tritt der Schützenverein in Verhandlungen mit dem Schützenbruder Luhmann zwecks Landkauf an der Soester Stadtgrenze. Dieses Land soll zum Tausch dienen gegen Land zur Erweiterung des Schützenplatzes
- 06.1929 Unter Beteiligung der ganzen Gemeinde wurde ein Heimatfest gefeiert, wozu das Schützenhaus unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde
- 1930 Die politische Lage seit 1930 zeigt sich vor allem in der Arbeitslosigkeit der Mitglieder, so dass die Beiträge kaum hereinzuholen sind. Der Verein ist gezwungen, die Beiträge auf Raten einzuziehen. Der Saal wird weiterhin durch die Vereine und politischen Parteien stark benutzt. Nach vielen Verhandlungen, Widerständen und Schwierigkeiten werden am neu zu errichteten Schießstand die ersten Vorarbeiten, zum Teil in Selbsthilfe, begonnen.
- 30.06.
- 02.07.1934 100jähriges Jubelfest des Bürgerschützenvereins
- 1935 Die NSV pachtete den kleinen Saal zu Erholungskuren für Kinder aus dem Ruhrgebiet
- 1936 Der Schützenverein musste sich dem „Deutschen Schützenbund im Reichsbund für Leibesübungen“ anschließen
- 1937 konnte die Südveranda ausgebaut werden

- 10.06.1937 Richtfest der Veranda mit einer kleinen Feier des Vorstandes und der Handwerker
- 13.05.1938 Die Hofen sind auf Anordnung des Vereinsführers Wilhelm Cosmann aufgelöst. Die Hofeshauptleute verbleiben im Beirat.
- 1939 Die Reichsgetreidestelle und der Beauftragte, Fa. Heinert, Soest, pachtete das Schützenhaus zur Lagerung von Getreide; so wurde das Schützenfest 1939 wieder unter Zelten gefeiert
- 1940 wird der kleine Saal mit 37 Kriegsgefangenen belegt, die von der Ortsbauernschaft als Erntehelfer eingesetzt werden
- 1940-1948 Der Ausbruch des 2. Weltkrieges brachte die Vereinstätigkeit zum Erliegen, obwohl auch hier die Verwaltungsarbeit bestmöglich aufrechterhalten wurde
- 1942 Nachdem im Juli das Korn aus dem Saal geräumt wurde, musste zunächst der Fußboden einer umfassenden Reparatur unterzogen werden. Nach Durchführung der Arbeiten wurden kriegsgefangene Serben dort untergebracht. Anschließend diente die Halle noch einmal als Lagerraum für Schnitzel für die Reichsgetreidestelle
- 30.03.1949 war die erste Vorstandssitzung nach dem 2. Weltkrieg
- 03.04.1949 fand im Gasthof Bille, im obigen Saal, eine außerordentliche Versammlung statt. Der Bericht war wenig erfreulich. Das Vermögen des Vereins sowie das Schützenhaus waren von der Militärregierung beschlagnahmt. Diese verpachtete das Schützenhaus an die Gemeinde Bad Sassendorf.
- 08.1949 wurde die endgültige Beschlagnahme des Schützenhauses seitens der Militärregierung bekannt gegeben. In einer Versammlung beschloss der Verein die Neugründung. Es wurde die Eintragung in das Vereinsregister beschlossen, nachdem die Militärregierung eine Neugründung erlaubt

hatte. Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Es meldeten sich 225 Schützen zur Neuaufnahme.

- 10.1949 erhielt der Schützenverein den gerichtlich eingetragenen Namen „Bürgerschützenverein Bad Sassendorf“. Er hat inzwischen einen Mitgliederbestand von 421 Schützen. Eine Besichtigung der Anlagen zeigte trostlose Verhältnisse. Die Scheibenschießanlage war völlig demoliert und unbrauchbar gemacht. Das Inventar des Schützenhauses war verschwunden. Die Gemeinde verpachtete das Schützenhaus an Ernst Nölken, Landesprodukte, der den Saal als Getreidelager benutzte und die Südveranda als Wohnung ausbaute. Nachdem der Saal von Herr Nölken geräumt war, verpachtete die Gemeinde das Schützenhaus an den Kinobesitzer Markewitz, wobei der kleine Saal als Vorführraum ausgebaut wurde. Das erste Schützenfest nach dem Kriege wurde noch im gleichen Jahr unter Zelten und unter besonders starker Beteiligung der Schützen und der Gemeinde gefeiert. Geschossen werden musste mit der Armbrust
- 1950 Das Schützenhaus wurde von der Militärregierung wieder in die Hände des Vereins gegeben
- 20.09.1951 Der bisherige Kinoinhaber Markewitz will das Kino verkaufen. Der Schützenverein beschließt den beiden Interessenten Oskar Schmitt und Wilhelm Borrmann das Kino zu übertragen
- 20.04.1952 Vorstandsbeschluss, die Einfahrt in die Spitze des Grundstücks am Eingang zur Viktoriastraße zu verlegen.
- 1953 Auflösung des Pachtvertrages mit der Gemeinde
- 1954 Räumung der Südveranda von dem bisherigen Inhaber
- 1954 konnte im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit allen Beteiligten die Fertigstellung des neuen Scheibenstandes begangen werden. Anlässlich des Biwaks der

Kriegerkameradschaft im September wurde der Stand seiner Bestimmung übergeben. Die ersten Leiter der Schießabteilung waren Klaus Rappholt und Karl-Heinz Hartnacke

1958 Der Bericht aus dem Jahre weist eine starke Beteiligung seitens der Schützen und Einwohner des Dorfes aus. Erstmals erschien der Hauptmann Heinrich Kortmann zu Pferde

04.07-06.07

1959 Zum Jubelfest anlässlich des 125jährigen Bestehens des Bürgerschützenvereins, verbunden mit dem 1. Kreisschützentreffen, konnte eine stattliche Anzahl von Gastvereinen mit über 1000 Schützen im Badeort begrüßt werden. Wegen fehlender Räumlichkeiten musste unter 4 Zelten gefeiert werden

1960 wurde die neurenovierte Südveranda des Schützenhauses gebührend gefeiert

1966 wurde auf Vorschlag des Vorstandes in der Mitgliederversammlung der Beschluss gefasst, die bisherige Schützenhalle durch einen Anbau der sich architektonisch an der östlichen Giebelseite anpasse, zu erweitern

Ende 1967 wurde nach Erteilung der Baugenehmigung mit den Arbeiten begonnen, um die Halle zum Schützenfest 1968 benutzen zu können. In Eigenleistung und mit freundlicher Unterstützung ortsansässiger Handwerksbetriebe wurde der Hallenbau rechtzeitig fertig. Das Schützenfest 1968 konnte erstmalig wieder seit Kriegsende in eigenen Räumen gefeiert werden.

1973 wurde zum Schützenfest erstmals der Vogel auf dem Schützenhof abgeschossen. Hier hatte der Verein einen neuen Kugelfang für das Vogelschießen errichtet. Für die alte Vogelstange an „Lohöfer´s Hölzchen“ lag keine

Genehmigung mehr vor und konnte von Amts wegen nicht mehr gegeben werden.

- 1976 übernahm der Verein die Patenschaft über den neu gegründeten Bürgerschützenverein Landscheid i.d. Eifel. Der Verein wurde durch unser Vereinsmitglied und König 1973 G. Cramer gegründet
- 1978 wurde eine Gründungsversammlung einberufen um einen Damenzug ins Leben zu rufen. Seit dieser Zeit marschieren die Damen des Sonntags im Schützenzug mit
- 1982 Während des Schützenfestes wurde die Stimmung allerdings durch den Diebstahl der Mitgliederkasse getrübt.